

# Mitteilungen

der

## Skisektion Makkabi

3324  
140

BIELSKO

Bielsko — Kalowice — Będzin, im Mai 1931.

Als im Jahre 1927 die Skisektion „Makkabi“ von sportbegeisterten, bewußt-jüdischen Touristen gegründet wurde, gab es viele, die voller Zweifel und Bedenken waren: Wieder ein neuer Verein mit großen materiellen Bedürfnissen! Verwaltung eines Schutzhauses ohne jede Erfahrung! Sollten wir auf diesem ungewohnten Arbeitsgebiet vor der aufmerksam gewordenen jüdischen und nichtjüdischen Öffentlichkeit einen peinlichen Mißerfolg riskieren?

. . . . . Die Ereignisse haben eine deutliche Antwort gegeben; sie haben den Beweis erbracht, daß eine kraftvolle Organisation des jüdischen Touristen- und Skisportes dringendes Gebot war, um jüdischer Sportbetätigung neue, aussichtsreiche Impulse zu geben und sie organisch einzuordnen in die große modern = jüdische Renaissancebewegung.

Ein freundliches Bergheim steht in sonniger Höhe, ein stolzes Wahrzeichen opferfreudiger Arbeit an einer guten, großen Sache. Nicht immer nur Gäste müssen wir sein bei fremden Wirten — mit freu-



digem Stolz können wir Gastfreundschaft üben und aus eigenen Kräften beitragen zur Erschließung einer neuen Welt, die wir in gottesnaher Natur gefunden haben.

Der äußere Ausdruck unserer Kraft und Geltung ist die Zahl unserer Mitglieder. Hunderte sind es schon!

Weitab von unserer Stadt haben sich Ortsgruppen gebildet, neue sind in Gründung!

Jedoch viele stehen noch abseits!

Denen gilt nun unser Ruf!

Stärket unsere Reihen; wir rufen Euch zu gemeinsamer Arbeit für einen großen allumfassenden „Makkabi“, für eine würdige Repräsentanz des jüdischen Touristen- und Skisportes!

# Rückblick über die abgelaufene Winterjaison 1930|31

Leider ist der uns zur Verfügung stehende Raum zu knapp bemessen, um die fünf Monate Brettljaison, die uns seitens des Wettergottes heuer beschieden wurden, genügend zu würdigen. Schon am 8. November v. J. konnten wir mit einer schönen Kammerwanderung Pilsko-Hütte (1. Winterklubtour) die Brettljaison eröffnen und am 19. April l. J. konnten wir sie mit einer feuchtfröhlichen Pilskoabfahrt vorläufig beenden. Dazwischen 18 schöne Sonn- und Feiertage mit wechselndem Schnee, die unsere Fahrer in der näheren und weiteren Umgebung die Freuden des Skisportes genießen sahen.

Außer mehreren Eintagstouren, wie Boracza, Sucha Góra, Strzyżone, Pilsko etc. führten einige Mehrtagstouren in die Tatras, die durch ihr prachtvolles, hochalpines Skiterrain und durch ihre neue, tadellos bewirtschaftete Chlebhütte zu den schönsten und lohnendsten Skigebieten gehört. Insgesamt wurden unter verlässlicher Führung 12 Touren mit durchschnittlich 11 Teilnehmern veranstaltet, die durchwegs zur vollsten Zufriedenheit der Fahrer und ohne jeden Unfall verliefen.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben sahen wir in der Veranstaltung von Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene, die jedoch leider durch Umstände, die außerhalb unseres Wirkungskreises lagen, schwach besucht waren. Sehr guten Besuch fand der von uns in nächster Nähe von Bielsko veranstaltete Kinder-Skikurs (Leiterin Frä. Liese Klipper), der uns zu den schönsten Hoffnungen für den zu schaffenden Makkabi-Weltmeisterschaftstitel berechtigt.

Einen großen Raum in unserem Winterprogramm nahmen die Veranstaltungen von Trefffahrten und Rennen ein. Vom 24.—28. Dezember sahen wir 25 Mitglieder unseres Brudervereines in Beuthen bei uns zu Gäste, die wir in unserer Talfstation Kanja auf's Beste untergebracht hatten. Diese Trefffahrt ist nach den übereinstimmenden Neußerungen aller Teilnehmer als äußerst gelungen zu betrachten und sind wir überzeugt, daß wir in den Beuthnern ständige Besucher unserer Hütte gefunden haben.

In dieser Saison haben wir uns mit einigen Läufers erstmalig auch an internationale Rennen herangewagt und hatten schöne Erfolge zu verzeichnen. Bei den Meisterschaften des Krafauer Kreises, die am Klimczok in der Zeit vom 23.—25. Jänner l. J., stattfanden, und bei denen wir mit 3 Damen und 4 Herren vertreten waren, konnten sich die ersten unter Berücksichtigung der starken Konkurrenz und der erstmaligen Teilnahme an einem Meisterschaftskampfe außerhalb des Vereines gut placieren. Die Herren hatten einen weit schwereren Stand und hatten leider bei dieser Veranstaltung einen Unfall zu verzeichnen, der unserem Sportbruder Franz Schanzer betroffen hat. Von den übrigen Teilnehmern konnte Leopold Feiler in der Altersklasse den 2. Platz besetzen. Bei den internationalen pol-

nischen Meisterschaften in Wisła vom 20.—22. März l. J., starteten von uns 2 Herren, von denen trotz schlechter Schnee- und Bitterungsverhältnisse wiederum Leopold Feiler für unseren Verein den 3. Preis in der Altersklasse erringen konnte. Es ist somit die Sektion Makkabi der erste jüdische Verein, dessen Mitglied bei einer polnischen Meisterschaft einen Preis erringen konnte, ein kleiner, aber umso beachtenswerter Erfolg.

Einen vollen Erfolg brachte uns das am 15. Februar l. J. von uns veranstaltete interne Rennen, verbunden mit der ersten jüdischen Ski-Meisterschaft des Makkabi-Unterverbandes „Südwestpolen“. An dieser Veranstaltung haben nicht weniger als 171 Personen teilgenommen und waren nachstehende Vereine vertreten: Makkabi Krafów, Zywiec, Cieszyn, Skoczów, Nowy-Targ, Zakopane, sowie unsere beiden Ortsgruppen Katowice und Bedzin. Wir erzielten folgende Resultate:

Damen: Erika Schwarz 2. Platz.

Junioren: Erwin Robinsohn 1. Platz.

Egon Fränkel 2. Platz.

Senioren: Egon Hahn 3. Platz.

Senioren B: Leopold Feiler 1. Platz.

Jug. A. Sonderling 2. Platz.

Dir. A. Kornblüh 3. Platz.

Im internen Rennen gewann Egon Hahn zum zweiten Male unseren Wanderpokal. Zum Abschluß der Rennjaison veranstalteten wir am 15. März l. J. eine Fuchsjagd in der Umgebung unserer Hütte, die bei prachtvollem Wetter mit 20 Teilnehmern sehr gut verlief. Gewinner des uns von der Firma Radio-Berliner gestifteten Preises wurde Erwin Berglas.

Unserem rührigen Ausschuss gelang es, unter Anspannung aller Kräfte im vorigen Herbst die Hütte um mehr als das Doppelte zu vergrößern, was große Opfer erforderte. Daß diese Opfer jedoch notwendig waren, zeigte sich an wahren Rekordbesuchen in diesem Winter; zählte man doch manchen Sonntag weit über 200 Personen! Durch Vergrößerung der Hütte war es uns auch möglich, die längst erwünschte ständige Bewirtschaftung der Hütte durchzuführen. Im Uebrigen verweisen wir auf das die Hütte gesondert behandelnde Kapitel.

So hat wieder eine Winterjaison das Zeitliche gesegnet; viel Arbeit war zu leisten, viel Arbeit wartet noch unser. Wir hoffen, daß wir auch in der kommenden Touristenjaison mit der Unterstützung unserer Mitglieder rechnen können, um unseren Verein zum Wohle aller weiter ausbauen zu können.

Hedad!

E. M.

# Gründung und Tätigkeit

## der beiden Ortsgruppen der

# Skisektion „Makkabi“

Auf Anregung der Skisektion „Makkabi“ Bielsko berief Herr Schwarz am 3. September 1930 einige in Katowice wohnhafte Mitglieder derselben sowie einige weitere Interessenten zur Gründung einer Ortsgruppe zusammen.

Die Gründung der Ortsgruppe hatte sich als nötig erwiesen, um den von Bielsko zu weit entfernt wohnenden jüdischen Sportlern einen Zusammenhalt zu gewähren, verschiedene mit der Mitgliedschaft des „Makkabi“ verbundene Vorteile zu bieten und Veranstaltungen zu vermitteln. Andererseits handelte es sich um die Stärkung des ganzen Vereines durch Erschließung neuer Möglichkeiten, um die Erleichterung der Erhaltung der jüdischen Schuhhütte und um die Stärkung der jüdischen Sportbewegung im „Makkabi“.

Der Erfolg, den wir zu verzeichnen hatten, hat uns Recht gegeben. Nach Abhaltung einer Mitgliederversammlung am 10. November 1930 und Veranstaltung eines Lichtbildervortrages, den Herr Ing. Sonderling aus Bielsko am 20. November 1930 hielt, stieg unsere Mitgliederzahl so rapid, daß sie heute, erst 8 Monate nach der Gründung, in Katowice, Król. Huta, Myslowice und anderen oberschlesischen Orten 124 beträgt.

Gleichzeitig verhalfen wir auch Bedziner Sportbrüdern zur Gründung einer Ortsgruppe der Skisektion „Makkabi“ Bielsko, wobei Mitglieder unseres Ausschusses an 2 Versammlungen in Bedzin teilnahmen.

In Katowice richteten wir eine Geschäftsstelle und Aushang ein, ebenso in Król. Huta. Werbeartikel und ständige Mitteilungen wurden außerdem in den verbreitetsten Tageszeitungen, die Wetternachrichten, die uns jeden Freitag von der Schuhhütte auf der Bo-

## „Illustrierter Führer der Bestiden“

mit 5-farbiger Orientierungskarte.

Erhältlich auf allen Schuhhütten, in sämtlichen Papierhandlungen und direkt im Verlag

„Bazar Papiernicy“, Inh. Herbert Fleissig,  
Bielsko, Zamkowa 1.

rasza übermittelt wurden, auch durch das „Polskie Radio, Katowice“ bekanntgegeben. Sämtliche Nachrichten gingen auch an die Bedziner Ortsgruppe weiter, mit der wir ständig Hand in Hand arbeiteten.

Das aufgestellte Programm wurde vom Ausschuss in 22 Sitzungen durchgeführt. Herr Brüdner hielt 2 Trochsenkurse ab, eigene Touren und Touren im Anschluß an Bielsko wurden ausgeschrieben und rege besucht.

An dem „Makkabi“-Nennen, das auf der Borsatza stattfand, beteiligten sich von uns 11 Herren.

Als erste gesellschaftliche Veranstaltung fand schließlich am 5. März 1931 ein Tee- und Tanzabend statt, der allgemeinen Beifall fand. Rückblickend können wir sagen, daß es uns bei der tatkräftigen Unterstützung von Bielsko gelungen ist, durch unsere Verarbeitung dem Skisport unter der jüdischen Jugend neue Freunde zu gewinnen und so aus anfänglich nur wenigen Mitgliedern eine für hiesige Verhältnisse starke Ortsgruppe aufzubauen.



**Die Sphinx**  
bei dieser Sonnenglut ohne  
**Sommersprossen!**  
Die hat wohl auch schon  
**Leschnitzer**  
**Creme und Seife** verwendet.  
In Apoth. und Drog. Creme 3.15, Seife 2.—.

Unser jüdischer Name „Makkabi“ ist jedenfalls in oberschlesischen Skiläuferkreisen durch unsere rege Tätigkeit allgemein als der eines ernstzunehmenden Sportvereines bekannt geworden.

Nach diesem vielversprechenden Anfang hoffen wir, immer weitere Kreise für unsere Idee und Arbeit zu gewinnen und mit diesem Ziel gehen wir mit neuer Tatkraft an die Arbeit für das Sommerhalbjahr heran.

# Touristen!

Tretet der Skisektion „Makkabi“  
als Mitglieder bei!

Auf dem Höhenzuge zwischen Prusów und Sala Boracza mit einem wunderbaren  
Fernblick steht ein Schutzhäus, die

# Makkabihütte

# auf der Boracza

854 m. ü. d. M.

In jahrelanger, mühseliger Arbeit ist es uns gelungen, dieses Bergheim zu errichten, wodurch wir einen herrlichen Teil der Inwiecer Besitzten der allgemeinen Touristik zugänglich gemacht haben. Mit berechtigtem Stolz kann die jüdische Bevölkerung unserer Städte von sich sagen, daß sie mit diesem Bau die erste jüdische allgemein zugängliche Schutzhütte in Europa geschaffen hat.

War auch dieses Bergheim bis zum Jahre 1930 nur ein kleines gemütliches Häuschen, wir waren doch in eigenem Heim und diesen Stolz und diese Freude konnte man allen unseren Brüdern oben aus den Augen leuchten sehen.

Der Zuspruch unserer kleinen Hütte war aus allen Kreisen der Touristen gegen Ende des Jahres 1930 ein derartig großer geworden, daß wir in letzter Minute daran gehen mußten, aus dieser kleinen Hütte eine Schutzhütte zu machen, an den Ausbau zu gehen.

Dank der aufopferungsvollen Arbeit und materiellen Unterstützung einiger Mitglieder, waren wir in

der Lage, an unsere bestehende Hütte anzubauen, so daß wir bei Beendigung des Baues die bebaute Fläche von 50 m<sup>2</sup> auf 124,5 m<sup>2</sup> vergrößert hatten.

Sonntag für Sonntag, bei Sturm und Regen wanderten unsere rührigen Bauarbeiter hinauf und konnten am 1. Dezember 1931 unsere vergrößerte Schutzhütte der Benützung übergeben.

Von Monat zu Monat nimmt nun die Besucherzahl zu und aus allen Teilen Polens und dem Auslande finden wir Eintragungen und Dankschreiben in unserem Hüttenbuche.

Touristen, nicht aus unseren Reihen, sind bei uns oft und gern gesehene Gäste und immer wieder danken sie uns für den herrlichen Gebirgsteil den wir ihnen erschlossen haben und danken uns für unsere jüdische Gastfreundschaft.

*Besuchet unsere Schutzhütte, helft uns unser Heim noch grösser und schöner zu gestalten!*

## Die Skifektion „Makkabi“, Bielsko.

### Episoden aus dem Leben eines jüdischen Vereines\*)

#### 7. Klubtour im Sommer

„Heute wird es aber bestimmt noch regnen!“ — „Vielleicht bleibt es doch bis zum Abend schön, wenn mir auch der Wind und die Wolken nicht gefallen.“ In flottem Marsche geht es durch das Tal von Zabnica, immer entlang dem Bache, dessen Lauf, je höher wir kommen, rascher und wilder wird und der schließlich fast die ganze Breite des Tales ausfüllt. Es wird gesungen und gespielt, es zeigt sich, daß alle in so guter Laune auf die Wanderung gegangen sind, wie sie zum richtigen Genuß des Ausfluges notwendig ist. Das gute Gelingen des Ausfluges ist eigentlich bereits gesichert, als einer der Unsrigen zwei Dorfkinder mit einem lauten fröhlichen „Hedab“ begrüßt. Weit oben im Tal verlassen wir die Straße und steigen in direkter Richtung über Wiesen, durch Schneisen, gelegentlich auch auf Wegen, gegen den Gipfel der Romanka. Bei der letzten Quelle wird auf einer Waldwiese gerastet. Bis jetzt war alles gut gegangen. Auf einmal blickt einer von uns gegen das Tal: „Dort regnet es ja schon!“

Und nicht lange dauert es, bis der Himmel auch uns mit einem Regenschauer bedenkt. Macht nichts. Im Walde wird das Ende des Regens abgewartet. Er hört zwar nicht ganz auf, doch man kann weiter gehen. Der Boden duftet erfrischt, Regenperlen glitzern in bunten Farben, ein Aufatmen geht durch die Bäume, die Heidelbeeren sehen feucht doppelt prächtig und einladend aus. Es geht pfadlos weiter bergauf, große Steintrümmer liegen moosbedeckt vor uns, eine Quelle rauscht leise zwischen hohem Grün, an einer Stelle hat das Wasser die Wurzeln eines alten Baumriesen unterwaschen und diese kriechen nun nadt gleich Riesenschlangen über den steinigen Boden. Auch der Abstieg wird ohne Weg begonnen, führt durch Dickicht steil zu Tal, besißt doch die Westseite der Romanka die steilsten und zugleich schönsten Hänge unserer Berge. Der Regen hat ganz aufgehört, nur einmal noch, schon ganz in der Nähe unseres Ziels, der Bahnstation Wieprz, regnet es einige Minuten, ohne daß über uns Wolken zu bemerken wären. Es scheint, als ob der Regen uns daran erinnern wollte, daß der heutige Tag und der wunderbare Ausflug ein ganz besonders schönes uns gewidmetes Geschenk gewesen sind.

\*) Ein Teil dieses Artikels ist unter demselben Titel in den „Mitteilungen des B. B. Jüdischen Turnvereines Makkabi, Bielsko vom 7. März 1931 erschienen, worauf wir hier verweisen.

# An der Schwelle der Sommerfaison

Es klingt wirklich ein wenig paradox, wenn gerade die Skifektion „Maffabi“ von einer Sommerfaison spricht. Aber die Skifektion ist ja wie jeder heute weiß, schon weit über den Rahmen einer Sektion herausgewachsen und ist heute der jüdische Verein in Bielsko, bezw. Kalkowiz, Bedzin und Umgebung, welcher für die Entwicklung der Touristik im Winter und Sommer in gleicher Weise sorgt....

Sie sind Tourist und kennen das Schutzhäus des „Maffabi“ nicht? Sie wissen nicht, daß es das einzige Schutzhäus in dem ganzen weiten Gebiete der Sanbuscher Besiden zwischen Pilsko und Barania ist? Auf der Boracza liegt es, 854 Meter über dem Meerespiegel. Das Schutzhäus liegt in einem Sattel mitten zwischen drei höheren Bergen, dem Prusów, der Sucha Góra und der Gála Boracza. Die Lage des Schutzhäuses ist die denkbar bequemste. Ob Sie jetzt nur einen größeren Spaziergang oder eine große, womöglich mehrtägige Tour machen wollen, immer ist es am bequemsten, wenn Sie das Schutzhäus berühren. Vom Bahnhof Miłówka aus ist es in 1 einhalb bis 2 Stunden zu erreichen, von Rancza und von Wegierska Górká dauert der Weg um ungefähr je eine Stunde länger. Wenn Sie aber von Rancza aufsteigen, kommen Sie durch Wald und über Wiesen auf abwechslungsreichem Wege zuerst auf die Sucha Góra, von wo Sie eine wunderschöne Aussicht besonders gegen Süden und Osten haben: In nächster Nähe Mienczol, Rancza, zum Greifen nahe die Tatra mit den Tälern des Kojudec und etwas weiter in ihrer ganzen Ausdehnung die Hohe Tatra. Der Aufstieg von Wegierska Górká, der über den Prusów führt, bietet Ihnen wieder ausgedehnte Wie-

senhänge, und weiten Ausblick auf die Bielitzer und die Solatalberge.

Ihnen ist all das noch zu weit und zu anstrengend? Haben Sie ein Auto zur Verfügung? Ja? Dann werden Sie ja in kurzem, wenn die Bachregulation im Zabnicatal beendet sein wird, die Möglichkeit haben, mit dem Auto über Wegierska Górká weit nach Zabnica hinauf bis zum Hegerhäus zu fahren und von dort in dreiviertel Stunden das Schutzhäus zu erreichen! Für Ihre Kinder, die gern große Ausflüge machen, liegt das Schutzhäus womöglich noch günstiger. Wenn man auf dem Schutzhäus übernachtet, kann man mit großer Leichtigkeit Touren machen, die sonst für einen Tag vielleicht zu beschwerlich wären. Die Lipowska wird zur kleinen Tour, die schöne Kammwanderung über die Gála Boracza, Lipowska und Marzalkowska zum Pilsko läßt sich leicht und bequem durchführen und die Romanka, die sonst

## Drogerie Drancz, Bielsko

Größte Auswahl moderner

**.. Photo- und Kino-Apparate ..**  
**Bedarfsartikel für Photo und Kino**

Erstklassige Ausführung sämtlicher  
Photo-Arbeiten im eigenen Laboratorium.

### 8. Einige Erfolge

Ja, auch auf einige hübsche Erfolge kann unser junger Verein heute schon zurückblicken — Erfolge sportlicher Art. Erst vor drei Jahren wurde von uns das erste Skirennen veranstaltet, erst im Winter 1930/31 haben unsere Mitglieder an größeren Rennen teilgenommen. Am ersten Rennen, welches nur um die Vereinsmeisterschaft ausgetragen wurde, nahmen 34 Läufer teil. Das zweite Rennen wurde im Winter 1929/30 abgehalten, und zwar außer um die Vereinsmeisterschaft auch um das Leistungsabzeichen des Polnischen Skiverbandes und wies eine Beteiligung von 63 Läufern auf. Zum Start des dritten Rennens, das außerdem auch noch um die Meisterschaft des Kreises Südwestpolen im Weltverband Maffabi ausgetragen wurde, stellten sich nicht weniger als 171 Teilnehmer.

Im Winter 1930/31 nahmen einige unserer Mitglieder an den Meisterschaften des Schlesiſch-Krakauer Kreises im Polnischen Skiverband statt. Leopold Feiler besetzte in der Gruppe der Senioren den zweiten Platz. Bei den Internationalen Polnischen Skimeisterschaften in Weichsel nahmen wiederum einige unserer Läufer teil. Wiederum fiel beim 18-

Kilometerlauf in der Seniorengruppe an Leopold Feiler der dritte Platz. Es ist vielleicht bemerkenswert, daß sich in diesem Laufe sonst kein einziger Fahrer placieren konnte, der dem Schlesiſch-Krakauer Kreis angehört.

Seit 5 Jahren wird der Wettbewerb um den Pokal des Staatspräsidenten ausgetragen. In diesem Wettbewerb wird die Zahl der errungenen Leistungsabzeichen gewertet. Obwohl wir erst zweimal an dieser Konkurrenz teilgenommen hatten, standen wir am Ende des vierten Jahres unter 31 Vereinen an vierter Stelle.

### 10. Eine Ausschußsitzung

Wieder sitzen wir, wie jede Woche einmal, in ernster Beratung beisammen. Nach außen hin weiß wohl niemand, wieviel verantwortungsvolle Arbeit es zu leisten gilt. Den Mitgliedern muß etwas geboten werden, Klubbturen angeführt, Nachrichten vermittelt, Sportgerät zur Verfügung gestellt werden, die größte Sorge und Sorgfalt erfordert aber unsere Schutzhütte — die erste jüdische Schutzhütte Europas. Reparaturen, Verbesserungen, Änderungen werden nötig, der Zustrom wächst, die Schutzhütte muß ständig bewirtschaftet sein und heute erweist es sich

nur ausdauernden Touristen zugänglich war, kann aufgesucht werden, ohne daß besondere Anstrengung notwendig wäre. Es handelt sich hier fast durchwegs um Touren, die früher gewöhnlich von Rancza aus gemacht wurden, was einen Zeitverlust mit sich brachte, der durch die Schönheit des Weges nicht wettgemacht wurde. Schließlich bildet das Übernachten auf dem Schutzhause eine sehr erwünschte Erleichterung, wenn man über die Lipowska und den Szandelnia-Sattel auf den Abrahamów (von dort nach Begierka Górka) oder auf die Wieprzer Magora (von dort nach Wieprz) marschieren will. Die beiden letztgenannten Touren werden leider noch zu wenig gewürdigt und zu selten begangen, obwohl sie zu den schönsten in dieser Gegend zählen. All das nennen wir unser Arbeitsgebiet.

Sie sehen, daß wir durch die Erbauung unserer Schutzhütte ein weites Tourengebiet fast neu erschlossen, jedenfalls aber bedeutend leichter zugänglich gemacht haben.

Die Antwort der Touristen ist auch nicht ausgeblieben. Das Schutzhause wurde so stark in Anspruch genommen, daß es um mehr als das Doppelte erweitert werden mußte und daß wir eine ständige Bewirtschaftung desselben einführen, die sich bereits in der abgelaufenen Wintersaison bewährt hat.

Wir bemühen uns aber auch, unseren Mitgliedern und Freunden den Besuch unseres Arbeitsgebietes unmitttelbar zu erleichtern, speziell denen, welche das Gebiet nur wenig kennen. Deshalb veranstalten wir im Sommer regelmäßig — soweit es die Witterung zuläßt — Klubtouren, die hauptsächlich eben in dieses Gebiet geführt werden. Sie fragen, ob die Teilnahme an diesen Klubtouren angenehm ist und ob man sich in der Gesellschaft, die doch naturgemäß ständig wech-

selt, wohlfühlt? Da gibt es keine andere Antwort als: Fragen Sie irgend jemanden, der schon an einer solchen Klubtour teilgenommen hat! Dem Ausschuß sind noch nie Klagen über irgendeine Klubtour zu Ohren gekommen. Aber, wie gesagt, fragen Sie nur!

Und wenn Sie eine Antwort erhalten, die Sie zufriedenstellt, kommen Sie zu unserer nächsten Klubtour!

Rob

## Skiläufer!

Die Wintersaison ist nun zu Ende und es gibt sicherlich viele unter Euch, die sich von den alten Bretteln, Stöcken, Anzügen usw. für immer verabschieden wollen, weil sie ihnen nicht mehr gut genug sind. Alle diese Sachen wollt Ihr auf den Boden oder in die Kumpeltammer wandern lassen, wo sie unnütz liegen werden, um schließlich einmal verbrannt zu werden.

Ihr vergeßt dabei aber, daß Ihr von all den alten Sachen viel besseren Gebrauch machen könnt.

Unter unseren Mitgliedern gibt es viele, die sich keine Ausrüstungsgegenstände leisten können, aber doch gerne Skisport betreiben würden. Einigermassen hergerichtet, können die Sachen, die Ihr nicht mehr braucht, noch sehr gute Dienste leisten.

Bereits in der letzten Saison haben wir auf diese Weise nicht weniger als 10 mittellosen Mitgliedern die Ausübung des Skisportes ermöglicht.

Schenkt also die für Euch unbrauchbaren Skier, Stöcke, Anzüge usw. unserem Verein, bringt sie in unsere Geschäftsstelle, Tempelstraße 7, (Tuchhaus Wiener) oder ruft dorthin unter Telefonnummer 2791 an.

als notwendig, einen ganzen Zubau vorzunehmen. Schon im vergangenen Winter war der Besuch so stark, daß die Schutzhütte den Anforderungen kaum gerecht werden konnte, wir müssen für die kommende Wintersaison einen weit größeren Raum bereithalten. Es wird erwogen: sollen wir noch dieses Jahr bauen oder sollen wir es noch um ein Jahr verschieben. Dabei steht der Winter vor der Tür, es müßte schon begonnen werden. Und schließlich die große Frage, die das meiste Kopfzerbrechen verursacht, wir haben keine Mittel für den Zubau und er ist doch so notwendig. Doch wo ein Wille ist... Im Laufe einer einzigen Woche sind die Mittel beschafft, teils Darlehen, teils Spenden, sind die Pläne fertiggestellt. Einige Tage später steht bereits das Fundament des Zubaus. Das wird in der Ausschußsitzung besprochen. Und wenn die ganze Tagesordnung erledigt und besprochen ist, kommt der letzte Punkt: Allfälliges. Anregungen werden laut, Vorschläge gemacht, Fragen aufgerollt, Gedanken aufgegriffen, überlegt, ob man noch etwas zum Nutzen des Vereines tun könnte und oft bis nach Mitternacht debattiert.

Die stundenlangen Beratungen, die Bemühungen, die vor keiner Arbeit zurückschrecken, dieses Schaffen neuer geistiger und materieller Werte wird dann

offiziell kurz zusammengefaßt und es wird berichtet: „Die rührige Sektion „Mattabi“ hat.....“

### 11. Zum erstenmal am Seil!

Taufeucht sind die Felsen, Nebel wallen grau in langen Schleiern durch das Tal, die Blumen schlafen noch, es frösteln die Leute, die aus dem Schutzhause rajch gegen den Berghang schreiten. Die Spitzen der Felsberge färben sich rot, rosa, orange, dunkelgelb, hellgelb, um schließlich in reinem weißen Lichte zu erstrahlen.

Der Aufstieg beginnt. Grasbewachsene Steilhänge, Geröllhalden, die kein sicheres Gehen gestatten, dann Felsblöcke und der feste gewachsene Fels. Wir erreichen die Scharte. Die Gratwanderung beginnt. Wir wollen vorsichtig sein und das Seil verwenden. Das erstemal. Wir haben natürlich viel gelesen, haben das Gehen, so gut es ging, geübt, es ist aber doch ein ganz neues Gefühl, nun wirklich aufeinander angewiesen zu sein und das Seil als Sicherung zu verwenden. Die ersten paar Schritte geht es noch nicht so richtig, aber man gewöhnt sich sehr bald und bald behagt einem die neue Gehart. Wenn unsere Gefährten, die ein zweites Seil benutzen, einen kleinen Vorsprung haben, bleiben wir gern stehen und betrachten das schöne Bild, das so

## Die Teilung der Welt

(Frei nach Schiller)

1. Nehmt hin den Berg, rief Zeus von seinen Höhen  
Den Juden zu, nehmt, er soll Euer sein,  
Euch schenk' ich ihn zu fünfzigjährigem Lehen,  
Doch teilt Euch brüderlich darein.
2. Da kam, was Fücke hatt', mitzureden,  
Dreimischte sich geschäftig jung und alt.  
Als Obmann konnt man nehmen nicht a jeden,  
Da nahm man einen großen Discher halt.
3. Doch Mahner langte nach des Obmanns Pflichten,  
Der Feiler pirschte durch den Wald,  
Um neue Wegeszeichen zu errichten,  
Dort, wo es hinter Büschen knallt.
4. Der Wiener nimmt, was seine Kassen fassen,  
Der Schneider wählt den edlen Karmelwein,  
Der Kupczak sperrt die Brüden und die Straßen  
Und sprach: Der Behente ist mein.
5. Die Hütte ward geteilet unter Zehne,  
Ein jeder wollt befehlen nur und schrein;  
Doch Wallo meistert alles ganz allene,  
Seit dieser Zeit soll, hör' ich, Ordnung sein.
6. Der Rischji ward ernannt zum Schriftkunstmeister,  
Zerbrod'ne Bretteln nahm der Berglas an,  
Der Floda war der P. B. N. Kennkleistret,  
Entleerte Kassen, hütete Lachmann.

7. Dort, wo im Tal die Düngerhaufen rauchen,  
Wo außer Kälber kein Tourist zu sehen,  
Dort war nur Nachauf zu gebrauchen,  
Das Land mit Talstationen zu besäen.
8. Was je ein Journalist besungen,  
Was je ein Redner sich erdacht,  
Das ist nur Fleißig stets' gelungen  
Und wurde prompt von ihm vertracht.
9. Ganz spät, nachdem die Teilung längst geschehen,  
Naht Robinsohn, er kam aus weiter Fern,  
Ach, da war überall nichts mehr zu sehen,  
Und jedes Amt hat seinen Herrn.
10. Weh mir, so soll ich denn allein von allen  
Vergessen sein, ich, dein gescheutster Sohn?  
So ließ er laut der Klage Ruf erschallen  
Und warf sich hin vor Mahners gülden Thron.
11. Wenn du im Land der Liebe dich verweilet,  
Versekte August, so habde nicht mit mir,  
Wo warst Du denn, als man die Hütt' geteilet?  
— Wo kann ich schon gewesen sein, bei Ihr. —
12. Was tun mer jecht, die Hütte ist vergeben,  
Wald, Presse, Talstation ist nicht mehr mein,  
Ich kann Dir nur das Raftl übergeben  
Und jeden Tag mußt Du beim Traubner sein.
13. So ward verteilt alles auf das Beste,  
Nur eines blieb, wofür sich niemand fand.  
Wo find' ich den, der rasch mit edler Geste,  
Die Schulden zahlt mit seiner offenen Hand.

impofant, eindrucksvoll und gefährlich wirkt, und doch nichts von alledem ist. Langsam kommen wir auf dem Grat vorwärts.... Fünffseenspike.... Eggenhofer-spike... rechts blicken wir viele hundert Meter tief in das Tal der Fünf Seen, links gibt uns das Nebelmeer nur von Zeit zu Zeit einen Blick auf den Grünen See frei.... Pawlikowskischarte.... Däumling.... Unsere Begleiter wollen etwas früher ins Tal zurückkehren und so weichen wir von unserem Programm ab, lassen Rudfäde in der Scharte zurück und steigen rasch auf den Schwalbenturm. Leichter Nebel streicht schon über die Spitze. Die Sonne durchdringt ihn und wir erleben ein wunderbares Schauspiel. Die Sonne wirft unsere Schatten auf den Nebel unter uns und die sich leicht brechenden Strahlen zeichnen darauf um unsere Köpfe einen Strahlenkranz. Der Abstieg von der Scharte gestaltet sich schwieriger als wir angenommen haben. Die Schlucht ist in einer Länge von 20 Metern noch mit altem harten Schnee erfüllt. Wir haben damit nicht gerechnet und keinen Eispidel mitgenommen. Einer nach dem anderen muß nun gesichert werden und schließlich sind wir alle nach mehr als einer Stunde über die kleine Schneefläche hinweg. Unter uns im Schutzhäus werden wir erwartet. Man hat uns auf der Schneefläche bemerkt und uns mit Feldstechern die ganze Zeit hindurch beobachtet. Der Abstieg durch die Schlucht hat uns sehr lange aufgehalten. Viel später als beabsichtigt, sind wir endlich im Schutzhäus.

Rob.

Intern. registr.  
Schutzmarke



Patent  
Nr. 102 962

**„EGOFAN“** ist eine Wohltat für jeden arbeitenden Menschen im Betrieb, Büro und Haus, für Mann, Frau und Kind.

**„Egofan“ zakłady chemiczne Bielsko**

## Stoffe

in den besten inländischen und original englischen Qualitäten

Tuchhaus

**BERNARD WIENER**

BIELSKO, Kazimierz Wielkiego (Tempelstraße) 7

Telephon 2791.

Spezialgeschäft für Sportartikel

**Sport - Gajdushek**

Bielsko, Piłsudskiego 5 (neben Kino Apollo)

**Sommer- und Winter-  
Sportartikel**

**Waffen und Munition**  
in fachmännischer Auswahl.

Generalvertretung der Jenkner- & Wagner-  
**Faltboote**

**Sportler kauft nur beim Sportler**

**Ferdinand Deutschberger**

Hygienische Sodawasser- und Fruchtsäfte - Fabrik  
Bielsko, Rzeźnicza Nr. 12. Telef. 18-01.

Erfrischungsgetränke, natürliche, echte Fruchtsäfte,

**Himbeer : Orangeade : Citronade**  
und andere Spezialitäten.

Extrakte für alkoholfreien wohlschmeckenden Punsch, Tee,  
Glimwein durch Zutat von nur heißem Wasser.

Für Touristen, Ausflügler, Reisende und Haushalt  
unentbehrlich.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

**Elegante Herren - Mode - Artikel**

nur in den feinsten

Qualitäten bei

**SALO GOLDMANN,**

**3. Maja 8 (Bazar).**

Gegründet 1889.

**D. SONDERLING**

**Uhrmacher und Juwelier**

Gerichtlich beeideter Schätzmeister

**Bielsko n|Śl., Kolejowa 3**

Telefon Nr. 24-71.

**Lager aller Gattungen**

**Uhren, Juwelen,**

**Gold- und Silberwaren.**

**Achtung Sportler!**

Bei jeder sportlichen Tätigkeit und besonders bei  
Ausflügen vergesst nicht mitzunehmen die bekannten

**„Glazial - Pastillen“**

Dieselben stillen den Durst, reinigen  
und desinfizieren die Atmungsorgane.

Überall erhältlich und beim Erzeuger:

**J. Pasternak, Bielsko.**

**Farbiarnia,**

pralnia chemiczna i zakład czyszczenia dywanów

**Josef Rotter**

**Bielsko-Biała**

**Färberei, chem. Wäscherei u. Teppichreinigung**

Filje we wszystkich miastach.

: Filialen in allen Städten. :

**Touristen - Proviant**

**Lebensmittel,**

**Konserven aller Art**

erhalten Sie in bester Qualität und billigst

nur bei

**ADOLF REICHER, BIELSKO,**

Rycerska (Zunftausgasse) 1. Telef. 21-08.